

IEA feiert Jubiläum

Internationale Energieagentur wird 50

Die Internationale Energieagentur (IEA) feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. In den vergangenen Jahren entwickelte sie sich zu einem verlässlichen Wegweiser für die Ausrichtung der internationalen Energie- und Klimapolitik.

Die IEA verfolgt das Ziel, allen Menschen in ihren Mitgliedsländern zuverlässige, erschwingliche und saubere Energie zur Verfügung zu stellen. Die IEA wurde 1974 als Reaktion auf die Ölkrise als zwischenstaatliche Organisation von 16 OECD-Mitgliedsländern in Paris gegründet. Ihr Hauptziel war es, die Energieversorgungssicherheit der Mitgliedsländer zu gewährleisten und die energiepolitische Zusammenarbeit zu fördern. Seitdem hat sie sich zu einer bedeutenden globalen Organisation entwickelt, die heute 31 Mitgliedsländer sowie 13 assoziierte Länder umfasst und als zentrales Forum für den internationalen Erfahrungsaustausch fungiert. Die IEA hat heute einen erweiterten Auftrag, sich auf ein breites Spektrum von Energiefragen zu konzentrieren, darunter Klimawandel und Dekarbonisierung, Zugang zu Energie und Energieeffizienz, Investitionen und Innovation sowie die Gewährleistung einer zuverlässigen, erschwinglichen und nachhaltigen Energieversorgung.

Klimaschutz als zentrales Ziel

Die IEA spielt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung ambitionierter Klimaziele, wobei das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Abkommens im Fokus steht. Das zentrale Dokument dafür stellt die „Net Zero 2050 Roadmap“ ([Link](#)) dar, welche der globalen Energiewirtschaft einen Weg aufzeigen soll, wie die Klimaziele des Pariser Abkommens erreicht werden können. Die Roadmap wurde erstmals 2021 veröffentlicht und zuletzt im Herbst 2023 aktualisiert.

Die IEA als Stimme der Energie verbrauchenden Länder

Die Mitgliedsländer der IEA repräsentieren nicht nur 80% des weltweiten Energieverbrauchs, sondern auch 62% der

weltweiten Energieproduktion, 80% der weltweiten CO₂-Emissionen und 87% der weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien. Die IEA bietet mit ihrem Technologieprogramm ([Link](#)) die Grundlage für internationale öffentliche und private Forschungspartnerschaften, arbeitet mit internationalen Organisationen zusammen und führt weltweit Ausbildungsmaßnahmen durch.

Die IEA gilt als Stimme der Energie verbrauchenden Länder, ist aber gleichzeitig bestrebt, durch die Möglichkeit der Assoziierung immer mehr Länder an Bord zu holen und ihnen Daten und Fakten für fundierte Entscheidungen zur Verfügung zu stellen. Neben den 13 assoziierten Ländern sind Chile, Kolumbien, Costa Rica, Israel und Lettland Beitrittskandidaten. Mit dem Hinzukommen neuer Mitglieder wächst auch die Herausforderung ausreichende Anlaufstellen für die Mitglieder bereit zu stellen. Die Einrichtung des IEA-Regionalbüros in Singapur soll den Ausbau der Zusammenarbeit in Südostasien unterstützen und als „Hub“ für die IEA in der Region fungieren.

Ergebnisse des IEA-Ministertreffens

Das IEA-Ministertreffen im Februar war das erste Zusammenkommen der Energieminister:innen nach der Weltklimakonferenz COP 28 in Dubai Ende 2023 und diente zum internationalen Austausch zur Umsetzung der globalen Energiewendeziele der COP 28. Dabei wurde der „COP28 Global Stocktake“-Beschluss, der auf das globale Ziel von Netto-Null-Emissionen bis 2050 abzielt, unterstützt. Dazu gehören insbesondere die Verpflichtung zum Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe in Energiesystemen, die Verdreifachung der weltweiten Kapazitäten erneuerbarer Energien und die Verdoppelung der jährlichen Steigerungsrate der Energieeffizienz, jeweils bis 2030. Außerdem wurde die notwendige Gewährleistung der globalen Energiesicherheit, eine Kernaufgabe der IEA im Hinblick der Bedrohung durch den Krieg Russlands in der Ukraine und den Konflikt im Nahen Osten, betont. Die Unterstützung für den globalen Energiesektor bei der Bewältigung des Klimawandels wurde bekräftigt, und die erforderliche Mobilisierung globaler Finanzströme für den Übergang zu sauberer Energie insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern hervorgehoben.

Die Folgen des Klimawandels sind offensichtlich und Gegenmaßnahmen global notwendig. Die Internationale Energieagentur müsse sich weiterhin darauf vorbereiten, die energiebezogenen Herausforderungen zu bewältigen, die sich angesichts einer dreifachen planetarischen Krise – Klimawandel, Umweltverschmutzung und Biodiversitätsverlust – stellen, so der Tenor des IEA-Ministertreffens.

Das Ziel der IEA, die notwendigen zusätzlichen Investitionen im Energiesektor zu mobilisieren und zu diversifizieren und bis 2035 einen vollständig oder weitgehend dekarbonisierten Stromsektor in den Mitgliedsländern zu erreichen, wurde bei dem Treffen nochmals klar unterstrichen. Die IEA ruft dazu auf, die Umsetzung der Schlüsselverpflichtungen weiter zu beobachten und darüber zu berichten. Darüber hinaus will die Agentur Hindernisse für Fortschritte identifizieren und Empfehlungen an ihre Mitglieder und die internationale Gemeinschaft aussprechen, um die internationale, sichere und saubere Energiewende zu beschleunigen.

Der IEA-Direktor, Fatih Birol, fasst in einer Videobotschaft zum 50-jährigen Bestehen der Organisation die Herausforderung der globalen Energiewende zusammen und betont die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit:

„Wir wissen, was zu tun ist und wohin die Reise gehen soll. Gleichzeitig sind die Herausforderungen viel größer und komplexer. Energiesicherheit und Klima sind eng miteinander verknüpft, und es ist eine veraltete Sichtweise zu behaupten, dass wir uns nur auf das eine oder das andere konzentrieren müssen. Die Regierungen müssen zusammenarbeiten, um unsere großen gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen, denn unkoordinierte Einzelanstrengungen der Länder werden nicht ausreichen. Und wir müssen sicherstellen, dass der Übergang zu sauberer Energie für und durch die Bevölkerung erfolgt“.

Schlussfolgerungen

Internationale Organisationen wie die IEA sind für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unverzichtbar, sie stoßen Diskussionen an, zeigen Potenziale auf und bringen wesentliche Stakeholder an einen Tisch. Insbesondere die Bereitstellung von globalen Daten und Zahlen sowie Politikempfehlungen bilden eine wesentliche Grundlage für politische Entscheidungsträger:innen. Dennoch bleiben politische Empfehlungen politische Empfehlungen und jeder Staat bzw. Staatengemeinschaft ist letztlich selbst für die Umsetzung dieser Empfehlungen und Vorhaben verantwortlich. Dies sollte bei solchen Diskussionen immer bedacht werden. ●



Weitere Quellen:

- Themenseite zu 50 Jahren IEA ([Link](#))
- Communiqué der 287. Sitzung des IEA-Verwaltungsrats auf Ministerebene ([Link](#)).

Veranstigungsankündigung Dachverband Energie-Klima: Mit erneuerbaren Energietechnologien zur Klimaresilienz

- 20.6.2024, 10-15 Uhr
- WKÖ, Saal 1 – Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien
- Anmeldung ([Link](#)) & Programm ([Link](#)), Teilnahme kostenlos
- Inhalt: In einer abwechslungsreichen Veranstaltung zeigt der Dachverband Energie-Klima auf, wie der globale Klimawandel sich sowohl auf die Natur als auch auf die Unternehmen auswirkt.



Felicia Ranner MSc (WKÖ)

felicia.ranner@wko.at